

Frau W. aus Ost-Berlin an Christine M. nach Elmshorn (10. Mai 1980)

Quelle

Berlin 10.5.80

Liebes Fr. M.

Besten Dank für Ihren Brief vom 25.4. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir etwas von Ihnen hören, und dabei haben wir das Gefühl nicht gänzlich von der Außenwelt abgeschnitten zu sein. Wenn uns auch Welten trennen so ist es doch sehr schön zu wissen daß jemand existiert der an uns denkt. Man sie schreiben daß die Lage bei uns sie überrascht und Sie verunsichert, daß glaube ich Ihnen das geht ja um selbst so trotzdem wir hier schon seit 30 Jahren leben sind wir immer noch nicht soweit ohne amachen und herumzulaufen die einfachsten Dinge des Lebens zu kaufen von gewissen Luxusartikeln ganz zu schweigen. Bei uns hier im Lande muß man unterscheiden wo man wohnt, was man verdient und ob man eher einen Parkett angehört die es bei uns gibt. In den kleinsten Städten und Dörfern leben die Menschen wie auf dem Mond und Ihre Kollaps hat recht

auch Kaufkraft haben tiefsten ernst und davon 300g haben müßte so heißt es aber nur 150g es wollen noch mehr davon haben. Genau so ist es mit Obst und Gemüse im Winter nur Kohl, Mören in Komoren Grüne Bohnen, Rindfleisch, Gänsefleisch, Schweinefleisch, Feinere Obstsorten wie Aprikosen, Pfirsich oder Nektar so gut wie garnicht im normalen Laden nur in den Spezialitäten Geschäften wo sie wie Pralinen, Kirsche, Liliere, Gewürze u. viele Dinge von Japan zu unterschiedlichen Preisen erhalten können wie z.B. 300g Feinstkaffee 19,90 Mark, 300g Himbeeren 12 Mark, Pralinen von 30,- - 80,- Mark, französische Parfüm 80 Mark ein ganz kleines Fläschchen. In diese Länder können nur die Obersten 20-30 Tausend gehen dafür reißt unsere Geld mit. Und in den Sommermonaten wo man jedes Jahr aufs neue denkt auf einmal vielleicht Spargel zu erhaschen wird man immer wieder enttäuscht, diese wird an den Mitarbeitern von Großbetrieben und hauptsächlich in den öffentlichen Betrieben. Stellen ist da kaum was zu sehen und wenn fehlen dem Spargel die Köpfe die werden dann in den teuren Restaurants u. Interests als Verzierung. Ja das ist die vielgeplante Planwirtschaft nichts klappt,

wenn sie sagt, daß man dort nichts kaufen kann, die Menschen dort sind zu bewundern daß sie trotz allem sehr gastfreundlich sind und gemachte Urlaubsbekanntschafften werden über Jahre gepflegt. Sie besetzen zwar nur aus Briefe schreiben und Pakete mit Dingen zu schicken die es dort vielleicht nur 1x im Jahr gibt. Da zu gehören Sie werden es nicht glauben z.B. Waschpulver, Klebpapier, Zahnpaste, Papierlappen, Klebefte, Reiszwecken, Tapeten, Malerfarbe, Gips und viele andere Dinge. Außerdem werden zu Festtagen für Kreisfahrten z.B. Bananen, oder Pappeln, Dauerwürste, Feingewürstchen, Zitrusen und solche Dinge verschickt. Oder die Leute aus Thüringen, den Erzgebirge oder von der Ostsee kommen für einen Tag nach Berlin und stellen sich selber Stunden lang an um diese Dinge zu kaufen. Berlin wird immer noch am besten beliefert und wenn es auch manchmal weilenlang kein Waschpulver, Spülmittel und solche Dinge gibt so kaufen sie das öfter im Jahr wieder ein, den haben auf und wenn man es entdeckt hat muß die ganze Verwandtschaft gleich los und muß kaufen weil jeder nur 2x nehmen darf egal was es ist. Und wenn man beim Feinspazierer einmal

nichts ist in Ordnung. Das Bleibe trifft auch für die sogenannten Kampfblitze Güter zu wie Waschmaschinen, Kühlschränke usw. Auf die kann man normale lang herumlaufen um so was zu bekommen man kann aber auch gleich gehen und es schon beim 1. Versuch erhalten das hängt mit der Planerfüllung der Herstellerfirmen zusammen. z.B. Nothaus. Man bekommt man schon seit Jahren nicht, aber im Vertrag mit Komsocha den unsere Regierung gemacht hat werden diesem Land Tausende geliefert. Für uns alle unverständlich nur um Einfluss in diesen Ländern zu gewinnen das ist Politik und das der Kommunisten in diese Länder Einzug halten kann dafür sagt unsere Regierung und weil die dortigen nicht überall gleichzeitig sein kann hat sie an unserer Regierung höchste Hilfe. Und für uns heißt es mehr u. mehr zu arbeiten ohne Lohnerhöhung der ist schon seit Jahren die gleiche aber die Preise steigen. Aber streik so wie jetzt in Norwegen ist ganz nicht möglich bei uns dafür wird schon gesagt. Ich hoffe ich habe Ihnen eine kleine Aufklärung über unsere Probleme geben können die zwar unverständlich sind aber trotzdem wahr. Und sie sind beide halten recht viele und Ihre Kollaps.

Christine M.
Elmshorn

Quelle: Frau W. aus Ost-Berlin an Christine M. nach Elmshorn am 10. Mai 1980; Briefsammlung, Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung. Online verfügbar unter:

https://www.briefsammlung.de/post-von-drueben/brief.html?action=detail&what=letter&id=1456&le_keyword=Briefmarken

Briefsammlung, Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Empfohlene Zitation: Frau W. aus Ost-Berlin an Christine M. nach Elmshorn (10. Mai 1980),
veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-5046>>
[19.04.2025].